

Protokoll

über die 5. Sitzung des
Fachausschusses Verkehr
des Beirates Huchting, am Dienstag, dem 30.08.2016,
im Sitzungszimmer des Ortsamtes Huchting
Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen-Huchting

Anwesend: vom Ortsamt	Herr Schlesselmann
vom Fachausschuss	Frau Mollenhauer-Thein (Vertreterin für Herrn Halang), Frau Werner, Herr Albers, Herr Böse, Herr Hamen, Herr Horn, Herr Siepker
geladene Gäste	Herr Eggers (ASV), Herr Günther (Polizeirevier Huchting)
entschuldigt	Frau Seifert, Herr Halang

Die Sitzung wird um 18.05 Uhr mit der Begrüßung der geladenen Gäste, der Ausschussmitglieder und der interessierten Bevölkerung eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Der mit der Einladung versandte Vorschlag der Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt „Zweistreifige Verkehrsführung Kirchhuchtinger Landstraße Richtung Roland Center“ als neuen Tagesordnungspunkt 1. ergänzt und einstimmig beschlossen:

Tagesordnung

1. Zweistreifige Verkehrsführung Kirchhuchtinger Landstraße Richtung Roland Center
2. Stadtteilbudget für verkehrliche Maßnahmen
3. Anträge Die Linke:
 - a) Anbringung von elektronischen Informationstafeln Straßenbahnhaltestelle Bar-denflethstraße u. Grollander Haltestellen der Buslinie 52
 - b) Anbringung von elektronischen Informationstafeln an Bushaltestellen der Linien 57 und 58
4. Antrag CDU: Verkehrssituation Grollander Straße auf den Prüfstand
5. 30-Strecke „Zum Huchtinger Bahnhof“ und „Wardamm“
6. Geh- und Radweg zw. Leeuwarder Straße und Brücke nach Varrel (Moordeicher Wasserzug)
7. Verschiedenes

Das Protokoll der 4. Sitzung des Fachausschusses vom 31.05.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Zweistreifige Verkehrsführung Kirchhuchtinger Landstraße Richtung Roland Center

Herr Eggers, ASV, erläutert anhand einer Planskizze (s. Anlage) die zweistreifige Verkehrsführung auf der Kirchhuchtinger Landstraße. Der rechte Fahrstreifen weist eine Breite von 3 Metern auf, der linke Fahrstreifen wird 2,75 Meter breit sein. Es soll ein LKW-Überholverbot bis zur Zusammenführung der Fahrstreifen in Höhe der Seniorenresidenz (Kirchhuchtinger Landstraße 79) angeordnet werden. Der Fahrstreifen in nördliche Richtung wird auf 3 Meter verschmälert. Für diesen Fahrstreifen soll ein Kfz-Überholverbot angeordnet werden. Ziel dieser Maßnahme ist der verbesserte Abfluss des Verkehrs aus dem sogenannten „Huchtinger Kreisel“, indem die Kirchhuchtinger Landstraße mehr Fahrzeuge aufnehmen kann. Diese Maßnahme bewirkt eine Entlastung des „Huchtinger Kreisels“ und reduziert Rückstaus. Eine entsprechende Hinweisbeschilderung ist vorgesehen.

Der Beirat wird hiermit zu der vorgeschlagenen Maßnahme angehört. Zu klären wäre zudem, ob diese Verkehrsführung befristet während der Baustellenphase Brückenerneuerung B 75 / Heinrich-Plett-Allee oder dauerhaft eingerichtet werden soll. Die Polizei hat der Maßnahme bereits ihre Zustimmung erteilt.

Der vom ASV erarbeitete Entwurf wird diskutiert, Bedenken sowie Vor- und Nachteile werden erörtert. Unter anderem werden Piktogramme, Überholverbote, Spurentafeln „Einordnen“, Beschilderung – auch hängend, besprochen. Folgende Alternativvorschläge werden eingebracht:

Variante 1 – Die Kirchhuchtinger Landstraße wird in Richtung Süden zweistreifig geführt und zwischen den Kreuzungen Werner-Lampe-Straße und An der Höhpost auf einen Fahrstreifen zusammengeführt. Der Verkehr Richtung Süden würde dann verlängert zweistreifig fahren können.

Variante 2 – siehe anliegenden Entwurf ASV

Variante 3 a – Der Verkehr wird in Richtung Roland Center zweistreifig geführt. Der rechte Fahrstreifen wird für den Verkehr in südliche Richtung ausgewiesen. Der linke Fahrstreifen soll bereits ab Kreuzung Obervielander Straße für den Verkehr zum Roland Center beschildert werden.

Variante 3 b – Es bleibt bei dem Fahrstreifen ohne Markierung Richtung Süd. Dieser soll jedoch verbreitert werden, damit quasi zwei Fahrzeuge nebeneinander fahren können und sich der Verkehr zum Roland Center frühzeitig einordnen kann.

Die Varianten 3 a und 3 b werden wegen des sehr unterschiedlichen Verkehrsaufkommens Richtung Roland Center bzw. Richtung Süd und der damit fehlenden Entlastungswirkung ausgeschlossen.

Herr Eggers weist daraufhin, dass bei Variante 1 zunächst geprüft werden muss, ob die Platzverhältnisse ausreichend sind.

Einstimmiger Beschluss: Das ASV wird gebeten, die Umsetzung der Variante 1 zu prüfen. Diese soll zunächst befristet bis Januar 2017 (gelbe Markierungen) eingerichtet werden. Nach einer anschließenden Bewertung soll entschieden werden, ob diese Regelung dauerhaft eingerichtet werden soll.

(Protokollnotiz: Die Prüfung des ASV hat ergeben, dass Variante 1 aus Gründen der Verkehrssicherheit und wegen der Platzverhältnisse ausscheidet. Alternativ wurde nunmehr Variante 2, ebenfalls bis 01/2017 befristet, beauftragt (s. Mail vom 31.08.2016).)

TOP 2: Stadtteilbudget für verkehrliche Maßnahmen

Herr Schlesselmann erläutert anhand einer Präsentation (s. Anlage) die vorliegenden Informationen zum Stadtteilbudget „Verkehr“. Es soll heute in das Thema eingeführt werden. Die Rahmenbedingungen werden dargestellt und Klärungsbedarfe aufgezeigt. Fragen und Problemstellungen werden bei der Senatskanzlei gesammelt und anschließend an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr weitergeleitet.

Es wird aus dem Ausschuss auf die für 10 Jahre abzulösenden Folgekosten hingewiesen. Eigentlich sei auf der Beirätekonferenz erklärt worden, dass keine Folgekosten berechnet würden. Es wird festgestellt, dass keine übergeordneten Maßnahmen über das Stadtteilbudget abgewickelt werden dürfen. Die Mittel sind für eigene Maßnahmen des Stadtteils und nicht für die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsprogramms oder für Unterhaltungsmaßnahmen des ASV bestimmt. Das Thema wird einvernehmlich vertagt und zu einem späteren Zeitpunkt im Beirat erneut behandelt werden.

TOP 3: Anträge Die Linke:

a. Anbringung von elektronischen Informationstafeln Straßenbahnhaltestelle Bardenflethstraße u. Grollander Haltestellen der Buslinie 52

b. Anbringung von elektronischen Informationstafeln an Bushaltestellen der Linien 57 und 58

Es wird bedauert, dass kein Vertreter der BSAG geladen ist. Der Antrag wird mit dem Informationsbedarf insbesondere hinsichtlich der aktuellen Verkehrslage (Brückenneubau, Staus) begründet. Es wird auf den Leserbrief des Helga-Jansen-Hauses verwiesen. Vor allem im Bereich Willakedamm wird eine Informationstafel als sinnvoll angesehen.

Dem wird entgegnet, dass in den übrigen Stadtbereichen nur an kombinierten Bus- und Straßenbahnhaltestellen entsprechende Tafeln stehen, nicht aber an reinen Bushaltestellen. Die BSAG werde angesichts der hohen Kosten hier kein Exempel statuieren. Sinnvoller sei die Erhöhung der Taktung der Busse.

Als Beispiel für Info-Tafeln an reinen Bushaltestellen wird Vegesack genannt. Die Fahrgäste haben ein Recht auf Service, nicht nur für die Straßenbahn, auch für Busse und das stadtweit. Kosten sind insoweit nachrangig.

Es wird festgestellt, dass an der Straßenbahnhaltestelle Norderländer Straße nur eine Informationstafel für beide Richtungen installiert ist. An der Haltestelle Bardenflethstraße existiert keine Informationstafel.

Zum Antrag a. wird auf die bestehende Beschlusslage zur Straßenbahnhaltestelle Bardenflethstraße verwiesen. Die Beschlusslage dürfe nicht in Puzzleteile aufgeteilt werden, sondern es muss bei der beschlossenen Forderung der Komplettanierung bleiben.

Beschluss zu Antrag a.: Der Fachausschuss Verkehr beschließt, die BSAG zur Anbringung von elektronischen Informationstafeln an der Straßenbahnhaltestelle Bardenflethstraße u. den Grollander Haltestellen der Buslinie 52 aufzufordern.

Abstimmung:

5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Beschluss zu Antrag b.: Der Fachausschuss Verkehr beschließt, die BSAG zur Anbringung von elektronischen Informationstafeln an den Bushaltestellen der Linien 57 und 58 aufzufordern.

Abstimmung:

4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Herrn Horn beantragt die Behandlung der Anträge im Beirat (s. § 9 Abs. 9 GO).

TOP 4: Verkehrssituation Grollander Straße auf den Prüfstand

Anwohner schildern die Verkehrssituation in der Grollander Straße. Es werden in der 30-Zone deutlich höhere Geschwindigkeiten von 50 bis 70 km/h gefahren. Dieses wurde mit einer geliehenen Laserpistole gemessen. Außerdem kommt es immer wieder zu Ausweichmanövern in der Mitte der Straße. Radfahrer weichen auf den Fußweg aus. Die Tonnenbegrenzung wird von LKW missachtet. Die Lage hat sich durch den Brückenabriss verschärft. Es wird gefordert, zusätzliche „Kissen“ (Aufpflasterungen) einzubauen, um den Verkehr zu verlangsamen und die Geschwindigkeiten zu überprüfen. Zusätzlich wird auf Gefahren für Fußgänger und Radfahrer im Bereich des Bahnübergangs hingewiesen.

Herr Günther vom Polizeirevier Huchting berichtet von den in 2015 durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen. Es wurden 370 bis 400 Fahrzeuge gemessen. Damit liegt eine

gute Datenlage vor. Vereinzelt wurden 40 km/h gemessen, in einem Fall über 50 km/h. In der Überzahl handelte es sich um Anwohner. Die Verkehrsunfallzahlen sind in dem Bereich Grollander Straße unauffällig. Es gab insbesondere keine Unfälle mit Verletzten und keine Unfälle in Bezug auf Vorfahrtachten. Er sieht keine Veranlassung, dort verstärkt tätig zu werden.

Alternativ zu einer Aufpflasterung wird eine Fahrbahnverengung in Betracht gezogen.

Herr Schlesselmann weist darauf hin, dass die genannten, verkehrsberuhigenden Maßnahmen das Stadtteilbudget betreffen. Hiermit wird sich der Beirat noch befassen (s. TOP 1).

Einstimmiger Beschluss: Der Fachausschuss Verkehr empfiehlt dem Beirat, in der Grollander Straße im Rahmen des Stadtteilbudgets verkehrsberuhigende Maßnahmen durchzuführen.

TOP 5: 30-Strecke „Zum Huchtinger Bahnhof“ und „Wardamm“

Es werden die Probleme in dem Bereich erörtert. Die Straße befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand. Es handelt sich um eine Buckelpiste mit Dachprofil. Durch die Kleietransporte herrscht reger LKW-Verkehr. Der Geh- und Radweg ist ebenfalls in einem schlechten Zustand. Im Bereich des Gewerbebetriebs beeinträchtigen geparkte Fahrzeuge die Verkehrssicherheit. Für die Notwendigkeit einer 30-Strecke sprechen auch die seitens der „Malteser-Rettungswache“ vorgebrachten Probleme. Zusätzlich wird auf den Antrag des Kleingartenvereins Ochtum-Warfeld verwiesen. Dieser beklagt Lärm und Erschütterungen in den anliegenden Häusern durch den Verkehr. Außerdem ist der Wechsel 30- und 50-Strecke problematisch.

Einstimmiger Beschluss: Der Fachausschuss Verkehr beschließt, für die Straßen „Zum Huchtinger Bahnhof“ und „Wardamm“ durchgehend eine 30-Strecke durch das Amt für Straßen und Verkehr einzurichten. Der Ausschuss unterstreicht, dass die 30-Strecke nicht von der Unterhaltungspflicht entbindet und die Straße in einem vernünftigen Zustand zu erhalten ist.

Die Problemlagen an der „Malteser-Rettungswache“ (Halteverbot und Haltelinie an der Ausfahrt) werden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

Die Antwort der BSAG in Bezug auf den Beschluss zur Reaktivierung der Buslinie 240 zwischen Huchting und Woltmershausen über den Wardamm wird dem Protokoll beigelegt.

TOP 6: Geh- und Radweg zw. Leeuwarder Straße und Brücke nach Varrel (Moordeicher Wasserzug)

Der TOP wird mit Hinweis auf das Stadtteilbudget vertagt.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Werner beantragt, in der nächsten Sitzung des Fachausschusses die Parksituation in der Delfter Straße zu behandeln.

Ende der Sitzung: 20.38 Uhr

Böse
(Fachausschussprecher)

Schlesselmann
(Vorsitz und Protokoll)